



SPORT

Der FC Vaduz siegt gegen Liganeuling Le Mont klar und deutlich mit 0:3.

SEITE 12



SPORT

Triesenberg und Ruggell trennen sich im Spitzenkampf gerecht 1:1.

SEITE 15

factory loft
fitness & reha ag
Keine Zeit fürs Fitnesstraining?
... komm vorbei und erzähl uns deine Ausrede!
9495 Triesen · www.factory-loft.li

Scharapowa kann doch noch siegen

Tennis. – Die ehemalige Weltranglisten-Erste Maria Scharapowa (WTA 25) hat in Tokio den ersten Turniersieg seit April 2008 gefeiert. Die Russin bezwang im Finale die Serbin Jelena Jankovic (WTA 8), auch sie eine ehemalige Nummer 1, durch Aufgabe. Scharapowa führte im ersten Satz 5:2, als Jankovic wegen Beschwerden im rechten Arm aufgab. «Es gibt schönere Arten zu gewinnen. Aber es ist trotzdem grossartig. Ich bin zurück und hungrig. Ich kann noch besser werden als vor meiner Verletzung», freute sich Scharapowa. Die dreifache Grand-Slam-Siegerin kam beim mit 2 Millionen Dollar dotierten und mit neun Top-10-Spielerinnen besetzten Pan Pacific Open zu ihrem 20. WTA-Titel, dem vierten in Tokio. (si)

Schnyder in Peking eine Runde weiter

Tennis. – Patty Schnyder (WTA 46) hat in Peking die 1. Runde überstanden. Die Baselbieterin setzte sich gegen die Polin Urszula Radwanska (WTA 62) 6:4, 7:5 durch. Nach dem Zweisatz-Erfolg gegen die zwölf Jahre jüngere Urszula bekommt es die 30-jährige Patty Schnyder auch in der 2. Runde mit einer Radwanska zu tun. Die Aufgabe wird allerdings deutlich schwieriger: Urszulas ältere Schwester Agnieszka Radwanska ist die Nummer 12 der Weltrangliste. Das bislang einzige Duell zwischen den beiden Spielerinnen gewann aber Schnyder 2008 beim Sandplatzturnier von Charleston. (si)

Rüssmann ist tot

Fussball. – Der frühere deutsche Internationale Rolf Rüssmann ist im Alter von 59 Jahren gestorben. Der einstige Verteidiger von Schalke und Borussia Dortmund litt an Prostata-Krebs. Rüssmann absolvierte für Deutschland 20 Länderspiele und war bei der WM 1978 in Argentinien dabei. Nach seiner Aktivkarriere war er zwischen 1987 und 2002 als Manager für Schalke, Mönchengladbach und den VfB Stuttgart tätig. (si)

Schlierenzauer siegt im Abschlusspringen

Ski nordisch. – Gregor Schlierenzauer (Ö) gewann das letzte Springen des Sommer-GP in Klingenthal (De). Gesamtsieger Simon Ammann trat zum letzten Wettkampf nicht an. Sein Erfolg hatte schon nach dem zweitletzten Springen in Hakuba festgestanden. Der Weltcupsieger Schlierenzauer beendete den Sommer-GP «nur» auf dem 5. Platz. Allerdings war der Tiroler auch bloss dreimal am Start. Andreas Küttel sprang auf Platz 23. (si)

Der Favorit setzt sich durch



Die stärksten Minigolfer Europas: Bei den Männern siegte das Team Hardenberg vor Joenkoepping und Uppsala (Bild links). Bei den Damen hatte Effretikon vor Mainz und Uppsala die Nase vorne (rechts).



Bilder: Rudolf Schachenhofer

Der diesjährige Minigolf-Europacup in Vaduz/Schaan gehört bereits wieder der Vergangenheit an. Am Samstag bestritten jeweils die sechs besten Teams die Finalrunde. Der MC Effretikon bei den Damen und Favorit BGS Hardenberg Pötter gingen als Sieger hervor.

Von Philipp Kolb

Minigolf. – «Wir sind hierher nach Vaduz gekommen, um zu gewinnen», erklärt Matthias Reiche, einer der Coaches des Siegerteams aus Hardenberg, nach gewonnenem Turnier. «Alles andere wäre eine Enttäuschung gewesen. Wir haben schliesslich in den letzten zwölf Jahren neun Titel gewonnen». Am ersten Tag starteten die deutschen Favoriten allerdings etwas gehemmt. Der Vorsprung auf die Verfolger war nicht allzu gross. Dann drehte der Favorit aber auf und stand bereits vor der Finalrunde fast sicher

als Sieger fest. Dahinter bildete sich ein Dreikampf um Rang zwei. BKG Joenkoepping entschied diesen schliesslich mit nur gerade fünf Schlägen aus sieben Runden für sich. Zum Vergleich: Hardenberg Pötter benötigte insgesamt 1174 Schläge (Schnitt 28). Joenkoepping benötigte deren 1222 (29.1), gefolgt vom Drittplatzierten Uppsala BGK (1227/29.2). Weitere zehn Schläge zurück landete Olten auf dem undankbaren vierten Rang.

Effretikon vorne

Bei den Damen hatte der MC Effretikon mit 629 Schlägen (Schnitt 30) die Nase vorne. Der 1. MGC Mainz (642/30.6) und wie schon bei den Männern Uppsala BGK (649/30.9) folgten auf den weiteren Podestplätzen.

Lob von allen Seiten

Ein dickes Lob erhielten die Liechtensteiner Organisatoren des Minigolf-Europacups während der ganzen Woche von allen Seiten. Matthi-

as Reiche vom Siegerteam erklärt: «Es ist alles perfekt organisiert und die Anlage hier ist in einem sehr guten Zustand.» Dann kommt der Deutsche bezüglich Panorama ins Schwärmen: «Wir waren in einem kleinen alten Haus in den Flumserbergen untergebracht. So ein wenig «Heidi und Geissenpeter-Touch». Das Gebiet hier in und um Liechtenstein ist einfach traumhaft und auch das Wetter war phänomenal.» Reiche erklärt weiter: «Als wir gehört haben, dass der Europacup hier stattfindet, dachten wir, dass es sicher schon sehr kalt hier sei. Wir haben dann viele warme Klamotten eingepackt, die wir gar nicht brauchen.»

Das Wetter passte in der Tat zum Event. Bei Regen hätten die Organisatoren bestimmt Probleme mit dem straffen Zeitplan erhalten. Noch nie haben nämlich so viele Teilnehmer wie in diesem Jahr an einem Minigolf-Europacup teilgenommen. Rund 180 waren es an der Zahl und auch nur kurze Regenunterbrechun-

gen hätten den Zeitplan wohl strapaziert oder durcheinandergebracht.

Nächstes Jahr in Wien

Mit der Pokalübergabe an der Abschlussfeier im Gemeindesaal Eschen fand der Minigolf-Europacup in Liechtenstein am Samstagabend seinen Abschluss. Bereits zum 18. Mal war Liechtenstein Organisator dieses Grossanlasses, der zwischen 1966 und 1982 bereits 17 Mal auf Liechtensteiner Boden stattfand.

Minigolf-Europacup

Damen:

1. MC Effretikon 639 Schläge (Schnitt 30). 2. 1. MGC Mainz, 642/30.6. 3. Uppsala BGK 649/30.9. 4. MGC Leeuwarden 651/31.0. 5. Gullbergsbro BGK, 657/31.3. 6. BGC Union Rot-Gold, 668/31.8. 7. MC Monza 482/32.1. 8. DGC Bystrice, 493/32.9. 9. Manse RG Tampere 575/38.3.

Männer:

1. BGS Hardenberg Pötter, 1174/28.0. 2. BGK Joenkoepping, 1222/29.1. 3. Uppsala BGK, 1227/29.2. 4. MC Olten, 1237/29.5. 5. GsP Vergiate, 1241/29.5. 6. MGC Bischofshofen, 1284/30.6. 7. Manse RG Tampere, 939/31.3. 8. SK Tempo Praha, 959/32.0. 9. MGC Appelscha, 980/32.7. 10. SK Adara Trnava, 989/33.0. 11. CM Porto, 991/33.0. 12. Aalborg Minigolf Club, 997/33.2. 13. MC Vaduz 1049/35.0.

Erwartete Pflichtsiege der Spitzenteams

Davos erledigte gegen Ambri am Tag nach der 13:4-Gala gegen die SCL Tigers auf dem Weg zum 2:1 n.V. nur die Pflicht. Bern stellte den 1:0-Erfolg gegen die elftplatzierten Langnauer ebenfalls erst in der Overtime sicher.

Eishockey. – Roman Josi ersparte dem Schwergewicht der Liga im Berner Derby eine Blamage. In der 62. Minute skorte er in der Ilfshalle. Das Zürcher Duell der Emotionen und unzähligen Strafen endete zugunsten der Kloten Flyers. Die Gastgeber rangen den ZSC nach einem 3:3 in der regulären Spielzeit erst im Penaltyschiessen nieder. Klotens Keeper Ronnie Rieger stoppte sämtliche ZSC-Akteure.

Risse in Lugano

In Lugano sind bereits tiefe Risse erkennbar. Vor eigenem Anhang liess sich die Squadra vom EVZ blossstellen. 1:6 und damit zum fünften Mal in Serie verloren die Bianconeri. Für Kenta Johansson wird die Luft im Süden unangenehm dünn. Rapperswil (7./5:2 gegen Genf) und Biel (8./4:0 gegen Fribourg) demonstrieren ihre Hausse ein weiteres Mal. Beide Teams haben sich im sicheren Mittelfeld der NLA eingereiht. Verfolger Lugano liegt bereits fünf Punkte zurück.

Unangenehm oder schon nahezu aussichtslos präsentiert sich die Lage von Fribourg-Gottéron. Die vor der Saison verstärkte Equipe hat neun der ersten zehn Spiele verloren. (si)

Sauber-Nachfolger zittert um F1-Platz

Das Nachfolgeteam des Formel-1-Rennstalls BMW-Sauber muss um seinen Start zittern. Die Teamvereinigung Fota verweigerte dem Investor «Qadbak» ihre Zustimmung für einen 14. Team-Startplatz.

Automobil. – «Wir werden jetzt den Internationalen Automobilverband bitten, möglichst bald Klarheit zu schaffen», sagte BMW-Motorsportdirektor Mario Theissen. Der bayrische Autobauer zieht sich zum Saisonende aus der Königsklasse zurück und hat seinen Rennstall an «Qadbak» verkauft. Bislang hat das Team aber nur den Platz als Formel-1-Reservist sicher. «Jede Woche, die wir verlieren, tut uns weh», erklärte Theissen. Der

BMW-Sauber-Nachfolger benötige eine feste Zusage für das nächste Jahr. «Wir können erst dann mit Sponsoren, Partnern und Fahrern verhandeln, wenn der Start feststeht», meinte der BMW-Manager, der auch als neuer Teamchef bei «Qadbak» im Gespräch ist. Vor allem das Williams-Team, aber wohl auch Neueinsteiger Campos sollen sich in der Fota gegen die Erweiterung auf 14 Rennställe ausgesprochen haben. Theissen rechnet jedoch damit, dass ohnehin nicht alle bislang gemeldeten Teams 2010 auch wirklich beim Saisonauftakt auftauchen werden. «Es geht eigentlich jeder davon aus, dass im nächsten Jahr nicht 14 Teams am Start stehen.» So könnte «Qadbak» automatisch nachrücken. Doch die Zeit zur Vorbereitung läuft dem Team davon. (si)